



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

www.harriet-taylor-mill.de



Harriet Taylor Mill-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung

Tagung der Universität Kassel, des Harriet Taylor Mill-Instituts (HTMI) an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) und der Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF)

Entgelt(un)gleichheit und Entgelttransparenz in der praktischen Anwendung: Die Klage einer Journalistin gegen das ZDF – Rechtsgrundlagen auf europäischer und nationaler Ebene

**24. November 2017 | ab 9:30 Uhr
HWR Berlin | Badensche Straße 50-51
10825 Berlin | Gebäude B | Raum 1.01**



U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T



Mit Unterstützung des Hugo Sinzheimer Instituts für Arbeitsrecht (HSI), Frankfurt a.M.



Harriet Taylor Mill-Institut der
Hochschule für Wirtschaft und Recht
Badensche Straße 52
10825 Berlin

Tel. 030 – 308 77-1005 /-1485
Fax 030 – 308 77-1199
htmi@hwr-berlin.de
www.harriet-taylor-mill.de

Das Tagungsthema

Entgelt(un)gleichheit und Entgelttransparenz in der praktischen Anwendung: Die Klage einer Journalistin gegen das ZDF – Rechtsgrundlagen auf europäischer und nationaler Ebene

Das Problem der Entgeltungleichheit von Frauen und Männern in Deutschland ist seit langem bekannt. Lohndiskriminierung von Frauen wurde bereits im Parlamentarischen Rat 1948/49 skandalisiert und einstimmig dem Schutzauftrag des Grundrechts auf Gleichberechtigung von Frauen und Männern zugeordnet. Ein „Entgeltgleichheitsgesetz“ fehlt jedoch bis heute; die Wirksamkeit des 2017 beschlossenen „Entgelttransparenzgesetzes“ (EntgTranspG) wird bezweifelt. Deutlich konkreter wird die Entgeltgleichheit von Frauen und Männern unionsrechtlich gefordert, insbesondere vom EuGH.

Trotz dieser klaren Vorgaben gestaltet sich die gerichtliche Durchsetzung der Entgeltgleichheit schwierig. So wirft die kürzlich ergangene Entscheidung des Arbeitsgerichts Berlin über die Klage einer Journalistin gegen das ZDF zahlreiche Fragen auf.

Diese Rechtsfragen sollen auf der Tagung näher beleuchtet und diskutiert werden. Neben unionsrechtlichen Vorgaben wird auch analysiert, wie sich das neue EntgTranspG in Zukunft auf vergleichbare Fälle auswirken würde.

Das Tagungsprogramm

9:30 Uhr **Ankunft / Registrierung**

10:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

Prof. Dr. Silke R. Laskowski, Universität Kassel

I. Entgelt(un)gleichheit und Unionsrecht

Moderation: Prof. Dr. Silke R. Laskowski,
Universität Kassel

10:15 Uhr

Strukturelle, mittelbare Entgeltdiskriminierung: Stand der EuGH-Rechtssprechung

Dr. Torsten von Roetteken, Vorsitzender Richter am
Verwaltungsgericht Frankfurt a.M. a.D.

11:15 Uhr

Kaffeepause

11:30 Uhr

**Entgeltgleichheit:
Vergleichspersonen und Beweislast**

Prof. Dr. Dagmar Schiek, Universität Belfast

12:30 Uhr

Mittagsimbiss (Alte Bibliothek, 2. Etage)

II. Entgelt(un)gleichheit und deutsches Recht – Perspektiven

Moderation: Prof. Dr. Silke R. Laskowski,
Universität Kassel

13:30 Uhr

**Entgeltgleichheit:
Verfassungsrechtliche Perspektiven**

Prof. Dr. Nora Markard, Universität Hamburg,
Vorstand der GFF

14:30 Uhr

**Das neue Entgelttransparenzgesetz:
Verbesserte Chancen der Rechtsdurchsetzung?**

Dr. Torsten von Roetteken, Vorsitzender Richter am
Verwaltungsgericht Frankfurt a.M. a.D.

15:30 Uhr

Kaffeepause

16:00 Uhr

**Der Beitrag des Arbeitsrechts zur Sicherung
der Entgeltgleichheit von Frauen**

Prof. Dr. Eva Kocher, Europa-Universität Viadrina
Frankfurt (Oder)

17:00 Uhr

Fazit und Ausblick

Dr. Ulf Buermeyer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
am Verfassungsgerichtshof Berlin, Richter am
Landgericht Berlin, Vorsitzender der GFF

17:15 Uhr

Ende der Veranstaltung

Organisation: Dr. Jana Hertwig (HTMI)
jana.hertwig@hwr-berlin.de